

**Anfrage aus aktuellem Anlass der Ratsfraktion BÜ90/GRÜ:
Geheimpläne der Landes- und Stadtspitze für ein Fotomuseum im
Ehrenhof?**

Frage 1:

Welche Überlegungen gibt es aktuell in der Landes- und Stadtspitze für ein Fotomuseum im Bereich des Museumskomplexes Ehrenhof/NRW-Forum?

Antwort:

Die aktuellen Überlegungen der Stadtspitze beziehen sich nicht auf ein Fotomuseum, sondern auf ein Fotoinstitut. Es geht somit nicht darum, ein neues Ausstellungshaus zu etablieren. Vielmehr soll in Düsseldorf ein Kompetenzzentrum hinsichtlich der Sicherung des kulturellen Erbes und wissenschaftlichen Forschungsarbeit im Bereich der Fotografie etabliert werden. Konkret soll ein solches Zentrum folgende Aufgabengebiete abdecken:

Bewahrung des hiesigen Fotografie-Erbes, Schutz vor Verlust zentraler Meisterwerke, Erhalt und Zertifizierung von Neuproduktionen. Ebenso stehen Archivierung und Digitalisierung, technologische Weiterentwicklung, Nachlassverwaltung, Beratung sowie die Vernetzung mit regionalen und internationalen Archiven, Sammlungen und Stiftungen im Fokus des Fotoinstituts. Das Medium Fotografie soll dabei in allen Facetten und in seiner Entwicklungsgeschichte dokumentiert werden. Es handelt sich derzeit um konzeptionelle, nicht standortbezogene Überlegungen.

Frage 2

Aus welchen Gründen wurden diese Überlegungen weder in die Öffentlichkeitsbeteiligung und Grundlagenermittlung zum Blau-Grünen Ring aufgenommen, noch in der Entscheidung über die Zukunft des NRW-Forums oder im Rahmen des Ankaufs der Sammlung Kicken diskutiert?

Antwort:

Die in der Antwort zur Frage 1 dargestellten konzeptionellen Überlegungen sind thematisch von den Funktionen eines Museums oder eines reinen Ausstellungshauses getrennt zu betrachten. Insofern bestehen keine unmittelbaren, inhaltlichen Überschneidungen zum Ankauf der Sammlung Kicken sowie zur Zukunft des NRW Forums.

Die Idee in Düsseldorf eine Institution im Bereich der Fotografie und der Fotografie-Kunst zu schaffen, wird bereits seit mehr als 10 Jahren in der Öffentlichkeit in verschiedenen Varianten diskutiert und ist aufgrund der großen historischen sowie aktuellen Bedeutung Düsseldorfs auf diesem Gebiet äußerst erstrebenswert.

In jüngster Zeit befindet sich der renommierte Künstler Andreas Gursky in Gesprächen mit der Stadtspitze zur Realisierung eines Fotoinstituts in Düsseldorf,

wobei er die bisherigen Ideen gemäß dem in der Antwort zu Frage 1 dargestellten Profil weiterkonzipiert hat.

Zudem ist durch eine im Juli 2019 von der Staatsministerin für Kultur und Medien ergriffenen Initiative zur Schaffung einer zentralen Einrichtung zur Bewahrung von Fotonachlässen aktuell ein geeigneter Zeitpunkt entstanden, um die Realisierung des oben beschriebenen Konzepts mit dem Land NRW und dem Bund zu diskutieren.

Infolge eines Gesprächs Andreas Gurskys mit Ministerpräsident Laschet, hat nun sich der Ministerpräsident persönlich für den Standort Düsseldorf bei der Staatsministerin eingesetzt.

Als taugliches Grundstück zur Realisierung des Fotoinstituts ist beabsichtigt, den Standort des heutigen Betriebshof des Gartenamtes im Hofgarten zu prüfen.

Diese erst jüngst entstandenen Überlegungen lagen bei der Grundlagenermittlung und der Öffentlichkeitsbeteiligung des Wettbewerbs noch nicht vor. Um aber – im laufenden Verfahren - eine Mitdenkchance nicht zu vertun, wurden die Wettbewerbsteilnehmer, die derzeit ihre Entwürfe konkretisieren von den Überlegungen unterrichtet. Den Teilnehmern wurde in diesem Zusammenhang anheimgestellt - im Sinne einer Prüfung ihres Entwurfes im Hinblick auf die städtebauliche Nachhaltigkeit - zu reflektieren, inwiefern und ggf. wo ein geeigneter Standort für eine solche Nutzung zu finden wäre.

Frage 3:

Wann beabsichtigt die Stadtspitze, die Öffentlichkeit und die zuständigen Gremien in die Überlegungen einzubeziehen?

Antwort:

Die Realisierungschancen der geschilderten Überlegungen hängen entscheidend davon ab, ob es gelingt, Bundes- oder Landesfördermittel zu erhalten. Sobald hierzu Näheres gesagt werden kann, erfolgt die Beteiligung der zuständigen Gremien und der Öffentlichkeit.